

EDITORIAL	
Ring frei!	1
SCHWERPUNKT: SPORT UND GESCHLECHT	
Muskeln und Grazie im Zweikampf	2
Gendered Nationalism	5
Inter und trans Athletinnen* im Wettkampfsport	8
"Sport is the backbone of who I am":	11
Interview with Betelihem Brehanu Alemu	
Role Models as Agents of Change in Artistic Gymnastics	12
AUS DEM IZFG	
Kurzbericht Ringvorlesung "Sport und Geschlecht"	15
Durch Spargruppen die Lebensgrundlage von Tagelöhner*innen nachhaltig stärken	16
Ausstellung "Frauen ins Bundeshaus! 50 Jahre Frauenstimmrecht"	17
LEHRE AM IZFG	
Master Minor und Graduate School Gender Studies	18
Making Connections: Interview with Margo Okazawa-Rey	19
Ich studiere Gender Studies!	23
Diskriminierung und Migration – Analyse bestehender Ungleichbehandlungen im schweizerischen Migrationsrecht	24
GENDER AN DER UNI BERN	
Durch Wissenschaft die soziale Diskriminierung in der Arbeitswelt verringern	25
Tagung: Frauen in der Landwirtschaft	26
Gender-Facts an der Uni Bern	27
30 Jahre Abteilung für Gleichstellung	28
SONSTIGES	
Rätsel: Denksport	30
Q&A: Frag Dr. Gender!	31
REZENSION	
Vorbild und Vorurteil. Lesbische Spitzensportlerinnen erzählen: "Wir hatten Angst, dass das Lesbischsein zum Karrierekiller werden könnte"	32
PUBLIKATIONEN	
Leistungsklassen und Geschlechtertests	33
Sport & Gender – (inter)nationale sportsoziologische Geschlechterforschung	33

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern IZFG Mittelstrasse 43, 3012 Bern, www.izfg.unibe.ch
 REDAKTION Fabienne Amlinger, Claudia Amsler, Monika Hofmann, Janine Lüthi
 BILDER Monika Hofmann
 LAYOUT Monika Hofmann
 GESTALTUNG grafikwerkstatt upart, blau, Bern
 DRUCK Vetter Druck AG, Thun
 AUFLAGE 1200 Exemplare PAPIER PlanoJet, FSC-zertifiziert
 ISSN-NR. 1663-7879

Ring frei!

I Monika Hofmann

Liebe Leser*innen

Weshalb tragen beim olympischen Boxen die Frauen einen Helm und die Männer nicht? Wieso wird in der Box-Kategorie "Elite Frauen" der Kampf beim vierten Anzählen abgebrochen und in der Kategorie "Elite Männer" erst beim siebten Mal? Das Wettkampfglement widerspiegelt hier die Annahme, "Frauen" wären das schwächere, schützenswertere Geschlecht. Gender und Sport ist ein facettenreicher Themenkomplex, dem wir uns in der vorliegenden Ausgabe von *genderstudies* annähern. Marianne Meier forscht und lehrt am IZFG, unter anderem zu Vorbildern im Sportkontext, Menschenrechten und Sport sowie zu Frauenfussball. Sie widmet sich im Einleitungstext "Muskeln und Grazie im Zweikampf" der soziohistorischen Dimension des Schwerpunktes. Martha Saavedra thematisiert in "Gendered Nationalism" Vorkommnisse rund um die Fussballspiele der "Indian Ocean Games 2015". Die Frage, wer in der Kategorie Frau am Sport teilnehmen darf, erörtert Karolin Heckemeyer in ihrem Artikel "Inter und trans Athletinnen* im Wettkampfsport". Betelihem Brehanu Alemu, die an der Universität Bern zu Integration und Sport forscht, argumentiert im Interview dafür, in der Migrationsforschung den Migrant*innen ihr eigenes Narrativ zuzugestehen. Schliesslich erfahren wir im studentischen Essay von Linda Pfammatter "Role Models as Agents of Change in Artistic Gymnastics", wie Kleidervorschriften und Bewertungskriterien im Kunstturnen von Geschlechterklischees abhängen.

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, erscheint *genderstudies* ab 2020 nur noch einmal im Jahr. Diese Änderung haben wir zum Anlass genommen, einige Rubriken anzupassen oder neu zu gestalten.



ten. So gibt es neu eine Rubrik "Frag Dr. Gender!", in der wir Fragen beantworten, die das IZFG erreichen. Schicken auch Sie uns Ihre Fragen! Zu den inhaltlichen Erneuerungen gehören ebenso die "Gender-Facts an der Uni Bern", die uniinterne Standards wie auch Erneuerungen auf ihre Gender-Gerechtigkeit prüfen. Um Platz für die neuen Rubriken zu schaffen, wurde leider die altbewährte "Geusche Kolumne" abgesetzt. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei Andi Geu, der uns über Jahre hinweg stets erfrischend pointierte Texte beigesteuert hat – merci Andi!

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leser*innen, eine sportliche Lektüre.

Bildkonzept

Das Bildkonzept der vorliegenden Ausgabe ist inspiriert von der Historikerin und Sportpädagogin Dr. Marianne Meier. Im Einführungsreferat der öffentlichen IZFG-Ringvorlesung "Sport und Geschlecht" im Frühjahr 2020 sprach Meier über "vergeschlechtlichte Sportarten". Wenn wir uns eine Sportart vorstellen, denken wir uns unbewusst auch eine dazugehörige Person aus, die den Sport ausübt: Frauen machen Eiskunstlauf, Männer spielen Eishockey. Frauen und Männer in sogenannten 'atypischen' Sportarten wie auch inter und trans Personen oder Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen erscheinen eher selten vor unserem inneren Auge. Machen Sie die Probe aufs Exempel, auf den nächsten Seiten finden Sie Bilder von diversen Sportarten.

Fotos: Monika Hofmann